Mai, Juni 2016

alte schmiede
musikwerkstatt im literarischen quartier wien

11.5.	Mittwoch, 19.00, **LQ**	***Strukturen & Klangfarben:*** **Giacinto Scelsi** aus den Suiten Nr. 8 *BOT-BA*, Nr. 10 *Ka* und *Quattro illustrazioni*, **Olivier Messiaen** *Vingt Regards sur l'Enfant Jésus* und *Préludes*. Es spielt **IRIS GERBER** (Klavier)
12.5.	Donnerstag, 19.00, **LQ**	***MOOS.*** Das **PDF-Trio** aus **PHILIPPE FORESTIER** (Elektronik), **PETER PUSSARNIG** (Gitarre, Bağlama, Shanti Drum) und **OLIVER DEUTSCH** (Schlagwerk) spielt Stücke aus dem Album *Moos*. STROM SCHIENE
17.5.	Dienstag, 19.00 **LQ**	***Instrumente & Live-Elektronik*:** Kompositionen von **Alexander J. Eberhard** *N.N.* (**UA**), **Gerhard Stäbler**, **Ingmar Gritzner** und **Anestis Logothetis**. **IGOR GROSS** (Percussion) und **ALEXANDER J. EBERHARD** (Viola, Live-Elektronik); Tontechnik: **Christina Bauer**
20.5.	Freitag, 19.00 **LQ**	***»…sagt in süssen schmertzen«.*** Das Hohelied und seine sumerischen Quellen gespiegelt in Kompositionen, Re-Kompositionen und Improvisationen von **Robert J. Crow**, **Lore Lixenberg**, **Norbert Math**, **Margareta Ferek-Petric**, **Dana Cristina Probst**, sowie in anonymen Werken aus dem 10. bis 17. Jahrhundert. **LORE LIXENBERG** (Mezzosopran), **MAJA MIJATOVIĆ** (Cembalo) und **NORBERT MATH** (Elektronik) STROM SCHIENE
24.5.	Dienstag, 19.00 **LQ**	***IMPROKOMPOSITION. reformArtquintett*:** **PAUL FIELDS** (violin), **RAOUL HERGET** (tuba), **KARL WILHELM KRBAVAC** (viola da gamba), **MILO FINE** (clarinet, drums, piano) und **FRITZ NOVOTNY** (reeds, percussion). Zum Gedenken an den verstorbenen Sepp Mitterbauer und an den Theoretiker Victor Sokolowski
27.5.	Freitag, 19.00 **LQ**	***Mitterer & Friends (1).*** *Zwischen Dada und Elektronik:* **Wolfgang Mitterer** *reluctant games* für präpariertes Klavier und Elektronik, **Kurt Schwitters** *Ursonate*. **WOLFGANG MITTERER** (Klavier, Elektronik) und **CHRISTOPHER WIDAUER** (Lesung)
1.6.	Mittwoch, 19.00, **LQ**	***Pourparler.*** **ANGÉLICA CASTELLÓ** (Blockflöten) und **ISABELLE DUTHOIT** (Klarinette, Stimme)
3.6.	Freitag, 19.00 **LQ**	***Literatur & Maultrommel:*** »Singende Eisen, Spangen und Gleise« – ein helvetisch-austriakisches Freundschaftsprojekt. **BODO HELL** (Lesung), **ANTON BRUHIN** (Maultrommel, Palindrome, elektrisches Trümpi), **CLEMENTINE GASSER** (Cello), **MICHEL METTLER** und **PETER WEBER** (Maultrommeln, Stimmen)
4.6.	Samstag, 19.00, **LQ**	***Komponistenportrait Erwan Borek.*** **ERWAN BOREK** (Komposition, Klavier), **LISI GANSCH** (Violine) und **MARLENE MUTHSPIEL** (Violoncello)
10.6.	Freitag, 19.00, **LQ**	***Mitterer & Friends (2).*** *Im Trio:* **KLAUS DICKBAUER** (reeds), **HERBERT PIRKER** (drums) und **WOLFGANG MITTERER** (piano, electronics)
14.6.	Dienstag, 19.00, **LQ**	***Thomas Pernes zum 60. Geburtstag:*** Gesprächskonzert. 5. Streichquartett, 6. Streichquartett (**UA**), Kohlberg-Quartette 1 und 2. Es spielt das **KOEHNE QUARTETT**
21.6.	Dienstag, 19.00 **LQ**	***Akkordeon und Neue Musik*:** **Akos Banlaky** *Akkordeonstück* (**UA**), **Johanna Doderer** *Christus das Kreuz tragend* (Musik für das Projekt *Ganymed*, Kunsthistorisches Museum Wien) und Kompositionen von **Sofia Gubaidulina**, **Wladimir Bonakow**, **Ole Schmidt** u. a. Es spielt **NIKOLA DJORIC** (Akkordeon)

Musikprogramm

Karlheinz Roschitz, Volkmar Klien

11.5. Die Berner Pianistin **Iris Gerber** spricht über Zusammenhänge im Klavierschaffen des Italieners Giacinto Scelsi (1905–1988) und des Franzosen Olivier Messiaen (1908–1992). Beide haben sich in ihren Klavierwerken mit Fragen nach Mystik, Mythisierung und Ritualisierung auseinandergesetzt. Scelsi, der u. a. auch surrealistische Poesie schrieb, geht es um das »innere Wirken« in Strukturen und deren Vernetzung, um den »sphärischen Klang«, den er mit mikrotonalen Elementen umzusetzen versuchte. Messiaen, der Komponist, Organist und Ornithologe, einer der bedeutendsten Komponisten des 20. Jahrhunderts, setzte sich lange Jahre mit der Übersetzung von Vogelstimmen in Musik, aber auch mit religiösen Fragen – etwa nach der Bedeutung Franz von Assisis – auseinander. Iris Gerber spielt aus Scelsis Suiten und Messiaens *Vingt regards sur l'enfant Jesus*. KHR

12.5. Das 2010 gegründete **PDF-Trio** aus Graz präsentiert ausgewählte und speziell für diesen Abend variierte Stücke aus seinem Debüt-Album *Moos*. Es handelt sich dabei um eine Musik, die irgendwo zwischen Jazz, Soul, World Music, Hip Hop und Avantgarde angesiedelt ist und durch verschiedenste, zum Teil exotische Einflüsse experimentierfreudig den eigenen »Klang« gefunden hat. Dieses Fusion-Projekt wurde durch zahlreiche Reisen genährt, die ihre Mitglieder unternommen haben: Gitarrist Peter Pussarnig lernte zum Beispiel auf seinen Reisen neben Bağlama in Istanbul auch Sitar in Varanasi. A. del Valle-Lattanzio

17.5. **Alexander J. Eberhard** führt mit dem Perkussionisten **Igor Gross** eigene Kompositionen und Arbeiten von Gerhard Stäbler, John Cage, Ingmar Gritzner und Anestis Logothetis auf. Die Stücke sind teils improvisatorisch und kalkulativ konzipiert, teils geht es um Notationsfragen, zu deren Dilemma Koch schreibt: »Jede, und sei es die akribischste Notation bleibt ein zweidimensionales Zeichensystem, also stets auch Abstraktion. Keinesfalls ist die Partitur identisch mit dem Werk.« KHR

20.5. Die britische Mezzosopranistin **Lore Lixenberg**, die Cembalistin **Maja Mijatović** sowie der elektronische Musiker **Norbert Math** präsentieren musikalische Reflexionen des biblischen Hoheliedes und seiner sumerischen Quellen. VK

24.5. Improkompositionen nennt Fritz Novotny die Stücke, die er mit seinem **reformARTquintet** aufführt. Drei seiner Musiker studierten bei Viktor Sokolowski, dem Joseph-Matthias Hauer-Schüler, was ihre Arbeit entscheidend prägt. Außerdem gedenkt das Quintett in dem Konzert des früh verstorbenen Sepp Mitterbauer, der nun durch den Tubisten Raoul Herget ersetzt wurde. KHR

27.5.+10.6. Wolfgang Mitterer (*1958), Komponist, Organist und Keyboardspieler, präsentiert an zwei Abenden Programme, die von Dada, etwa Kurt Schwitters berühmter *Ursonate*, ausgehen und einen Bogen bis zu seinen eigenen Werken wie *reluctant games* spannen. Raumbezogenheit gibt den Werken meist eine besondere Gestalt. Er setzt sich aber auch häufig mit Neuinterpretationen von Werken von Bach bis Schubert auseinander. KHR

1.6. Angélica Castelló und Isabelle Duthoit bringen als Uraufführungen eine Auswahl ihrer intensiven instrumentalen Zwiegespräche auf die Bühne; Dokumentationen ihres gemeinsamen klanglichen Tagebuchs. Akustische Musik aus dem Geist der Elektronik; fragile Miniaturen, monolithischer Tonaustausch, titanisches Sinusgewebe, schwerelose Luftgesänge.
Angélica Castelló (*1972, Mexico City) ist Komponistin und Klangkünstlerin, deren Arbeit die Themen Fragilität, Traumwelten und das Unterbewusste umkreist. Sie ist als Solistin und in verschiedenen Kooperationen überall zwischen Mexico City und Wien präsent. Zahlreiche Kompositionen für Ensembles, Radioarbeiten und Installationen am Schnittpunkt von Musik, Performance und visuellen Künsten. Veröffentlichungen u. a. bei Interstellar Records, Mikroton Recordings, Monotype Records und Mosz. Die französische Klarinettistin und Stimmperformerin **Isabelle Duthoit** besticht durch eine ungemein dichte und impulsive Bühnendarbietung. Seit ihrem Studium bei Jacques Di Donato in Lyon arbeitete sie mit einigen der wichtigsten Vertretern der französischen Improvisationsszene, mit Phil Minton, spielt Klarinette im Trio Krizda (mit Christine Wodrascka am Piano und der Violinistin Gunda Gottschalk) sowie zuletzt verstärkt mit Protagonistinnen und Protagonisten der österreichischen Szene. VK

3.6. »Singende Eisen, Spangen und Gleise« nennt **Bodo Hell** das Maultrommel-Dichtungs-Programm. Ein helvetisch-austriakisches Freundschaftsprojekt. Bodo Hell: »Vier preisgekrönte Maultrommeldichter zeigen einschlägige Sprach- und Sprech-Karten zu den Themen: Tongestalt und Klangraum aus ihrem dicken literarischen Talon und spielen währenddessen, aber auch davor und danach auf den leichtgängigen Hosensackinstrumenten (alloglott wie idioglott), wobei das caressierte, bisweilen gar malträtierte Cello assistieren darf, aber auch seine Steilvorgaben geben kann…«. KHR

4.6. **Erwan Borek** gehört zu den jüngsten Shootingstars der österreichischen Musikszene. Mit seinen neunzehn Jahren entwickelte er als Komponist und Pianist in den Bereichen des Jazz und der sogenannten Kunstmusik bereits eine vielfältige musikalische Praxis. Ehrlichkeit und Transparenz des Ausdrucks sowie Geschick bei der Ausführung musikalischer Ideen sind besondere Merkmale seiner Musik und seines Klavierspiels. An diesem Abend spielt er im Trio und als Solist eigene Stücke und Improvisationen, darunter ein neues Klaviertrio, das für die Alte Schmiede entstanden ist. A. del Valle-Lattanzio

14.6. Die Alte Schmiede feiert den 60. Geburtstag des Komponisten **Thomas Pernes**. Vom **Koehne Quartett** werden aufgeführt Pernes' 5. und 6. Streichquartett, die miteinander in enger Beziehung stehen. So wird nach kunstvollen Motiv-, Themen- und Strukturverarbeitungen aus früheren Quartetten im 6. Quartett der Schluss des 5. weiterentwickelt. Das sechste ist eine »Kultivierung der Langsamkeit«, jede Virtuosität wurde vermieden, jeder Ton hat Gewicht. Die Komplexität des Werks erschließt sich erst durch die klangliche Realisation. KHR

21.6. **Nikola Djoric** präsentiert ein Programm aus Originalwerken für Akkordeon, darunter ein Stück von Johanna Doderer, das 2014 für das Ganymed-Projekt des Kunsthistorischen Museums entstand. Mit Werken von Sofia Gubaidulina, Wladimir Bonakow, Ole Schmidt und Akos Banlaky. KHR

Galerie der LiteraturZeitschriften

in der Alten Schmiede – Eingang: Schönlaterngasse 7a • frei zugänglicher **Leseraum** •
Montag – Freitag, **14.00 – 18.30** Uhr
derzeit lesen Sie in der *Galerie der Literaturzeitschriften* aktuelle Ausgaben u. a. von

99 (OÖ) • **101** (W) • **Akzente** (D) • **Arovell** (OÖ) • **Buchkultur** (W) • **Bücherschau** (W) • **Driesch** (NÖ) • **DUM** (NÖ) • **Edit** (D) • **Entladungen** (W) • **erostepost** (S) • **etcetera** (NÖ) • **Fidibus** (K) • **filadressa** (I) • **FORVM** (W) • **freibord** (W) • **Das Gedicht** (D) • **hochroth** (D) • **die horen** (D) • **ide** (K) • **idiome** (W) **Illustrierte Neue Welt** (W) • **keine delikatessen** (W) • **kolik** (W) • **kulturrisse** (W) • **Kultur & Gespenster** (D) • **Kurswechsel** (W) • **Landstrich** (OÖ) **Lettre Iinternational** (D) • **Lichtungen** (St) • **Literarisches Österreich** (W) • **literatur und kritik** (S) • **Log** (W) • **manuskripte** (St) • **miromente** (V) • **Modern Austrian Literature** (USA) • **Morgenschtean** (W) • **Passagen** (CH) • **perspektive** (St/D) • **podium** (NÖ) • **praesent** (W) • **& Radieschen** (W) **die rampe** (OÖ) • **Salz** (S) • **sans phrase** (W) • **Schreibheft** (D) • **Schreibkraft** (St) • **Signum** (D) • **Sinn und Form** (D) • **Sterz** (St) • **Streifzüge** (W) • **Tarantel** (W/D) • **triëdere** (W) • **Unke** (K) • **V** (V) • **The Vienna Review** (W) • **Volltext** (W) • **wespennest** (W) • **Wienzeile** (W) • **Das fröhliche Wohnzimmer** (W) • **wortwerk** (W) • **zeitzoo** (W) • **Zwischen den Zeilen** (CH) • **Zwischenwelt** (W)

Sowie in Kooperation mit der Internet-Plattform europäischer Literatur- und Kulturzeitschriften eurozine die folgenden europäischen Zeitschriften: **Akadeemia** (EST) • **arena** (S) • **Cogito** (GR) • **Critique & Humanism** (BG) • **dérive** (A) • **Dialogi** (SLO) • **Du** (CH) • **Edinburgh Review** (GB) • **L'ESPILL** (ES) • **Fronesis** (SE) • **Glänta** (S) • **Helicon** (IL) • **host** (CZ) • **The Hungarian Quarterly** (H) • **Kulturos barai** (LT) • **Le Monde diplomatique** (D/N) • **Lettera internazionale** (I) • **Merkur** (D) • **Mittelweg 36** (D) • **multitudes** (F) • **New Humanist** (UK) • **Ord&Bild** (S) • **osteuropa** (D) • **Reset** (I) • **Revista Crítica** (P) • **Semicerchio** (I) • **Sodobnost** (SLO) • **Springerin** (A) • **Transit** (A) • **varlik** (TR) • **www.eurozine.com**

Impressum Medieninhaber und Herausgeber: Alte Schmiede Kunstverein Wien, Schönlaterngasse 9, 1010 Wien, Telefon: +43 1 512 83 29, Fax: 43 1 513 19 629, info@alte-schmiede.at, www.alte-schmiede.at Präsident: Dr. Johann Hauf, Generalsekretär: Walter Famler, Generalsekretär Stv.: Mag.ª Joanna Łukaszuk-Ritter, Literaturprogramm: Dr. Kurt Neumann, Mag. Daniel Terkl · Telefon: +43 1 512 44 46. Musikprogramm: Dr. Karlheinz Roschitz, Dr. Volkmar Klien. Sekretariat/Projekte: Mag.ª Petra Klien. Technik: August Bisinger, MMag. Alejandro del Valle-Lattanzio. Artothek und Startgalerie im MUSA: Alena Bilek, Mag.ª Michaela Nagl, Felderstraße 6–8, 1010 Wien, Telefon: +43 1 4000-8400, www.musa.at · Grafische Gestaltung: fuhrer, 1020

Hunger auf Kunst & Kultur

Mai, Juni, Juli 2016

alte schmiede
literarisches quartier wien

Alte Schmiede Wien
mit besonderer Förderung der Kulturabteilung der Stadt Wien

WIEN KULTUR

Galerie der Literaturzeitschriften: Leseraum
Montag bis Freitag: 14.00 bis 18.30

Kontakt
Kunstverein Wien, Schönlaterngasse 9, 1010 Wien, T +43 1 512 83 29, F +43 1 513 19 62 9, Literarisches Quartier: +43 1 512 44 46
Internet
www.alte-schmiede.at

Barierrefrei: Zugang zur Galerie (GLZ) und Schmiedewerkstatt (AS) und WC; von 18 bis 20 Uhr Parkplatz für Menschen mit Behinderung in der Schönlaterngasse 13. **Freier Eintritt** bei allen Veranstaltungen in der Alten Schmiede. Programmänderungen vorbehalten.

LQ – Literarisches Quartier
AS – Alte-Schmiede-Werkstatt
GLZ – Galerie der Literaturzeitschriften

Literaturprogramm

Programmkoordination: Daniel Terkl, Kurt Neumann

2.5.	Montag, 19.00 **AS**	**ILSE KILIC** (Wien) liest aus ***DAS SICH SELBST LESENDE BUCH***. Roman (Ritter Verlag, 2016) • **FRITZ WIDHALM** (Wien) liest aus ***HEUTE. EIN LETZTES BUCH***. Roman (Klever Verlag, 2016) • Einleitung und Moderation: **Annalena Stabauer, Johannes Tröndle**
3.5.	Dienstag, 19.00 **LQ**	**GUNTRAM VESPER** (Göttingen) liest aus seinem Roman ***FROHBURG**** (Schöffling Verlag, 2016) • **ERICH HACKL** (Wien) Einleitung und Gespräch mit dem Autor ***Preis der Leipziger Buchmesse 2016**
9.5.	Montag, 19.00 **LQ**	***GRUNDBÜCHER der österreichischen Literatur seit 1945*** – gemeinsam mit dem Adalbert-Stifter-Institut, Linz **60. Grundbuch** **GERHARD FRITSCH** (1924–1969) ***FASCHING***. Roman (Rowohlt Verlag, 1967) • **ROLAND KOBERG** (Wien - Berlin) liest* und kommentiert • **KLAUS AMANN** (Klagenfurt) Referat • Diskussion, Redaktion und Moderation: **KLAUS KASTBERGER** (Universität Graz) • 10.5., 19.30, Linz, Stifter-Haus • *Grundbücher der österreichischen Literatur seit 1945* (Hg. K. Kastberger, K. Neumann) – *Erste Lieferung* (2007); *Zweite Lieferung* (2013) • *mit freundlicher Zustimmung des Suhrkamp Verlages
10.5.	Dienstag, 19.00 **AS**	Reihe ***Textvorstellungen*** – Lesungen, Diskussion • Motto: ***Liebe – Freiheit – Selbstbestimmung*** • Redaktion und Moderation: **FRIEDRICH HAHN** • **VERENA MERMER** (Wien) *die stimme über den dächern*. Roman (Residenz Verlag) • **PATRICIA BROOKS** (Wien) *Die Grammatik der Zeit*. Roman (Verlag *WORTREICH*) • **KARIN RICK** (Wien) *Venuswelle*. Roman (konkursbuch Verlag Claudia Gehrke)
13.5.	Freitag, 19.00 **AS**	***Wiener Vorlesungen zur Literatur*** (seit 1986 – Stadtinstitut für literarische Forschungen) 1. Stifter-Vorlesung 2016 **MICHAEL DONHAUSER** (Wien) ***VERSCHÖNERUNG UND SCHÖNHEIT***. Überlegungen zu Adalbert Stifters *Die Mappe meines Urgroßvaters*
18.5.	Mittwoch, 19.00 **LQ**	**PETER ROSEI: *WIENER DATEIEN***. **Ein Romanzyklus der Zweiten Republik**: Detailanalysen, Textausschnitte und **Gesamtsicht – 1. Abend** **RONALD POHL** (Autor, Literatur- und Theaterkritiker, *Der Standard*) spricht über die Romane *Geld!* (2011), *Madame Stern* (2013) – **Peter Rosei** liest ausgewählte Passagen aus den zwei Büchern • **SEBASTIAN FASTHUBER** (Literaturkritiker und -redakteur, *Falter*) spricht über die Romane *Das große Töten* (2009), *Die Globalisten* (2014) – **Peter Rosei** liest ausgewählte Passagen aus den zwei Büchern
19.5.	Donnerstag, 19.00 **LQ**	**PETER ROSEI: *WIENER DATEIEN***. Detailanalysen, Textausschnitte und **Gesamtsicht – 2. Abend** **DANIELA BARTENS** (Literaturwissenschaftlerin, Universität Graz) spricht über den Roman *Wien Metropolis* (2005) – **Peter Rosei** liest ausgewählte Passagen aus dem Buch • zusammenfassendes Abschlussgespräch mit **Daniela Bartens, Sebastian Fasthuber, Ronald Pohl** und **Peter Rosei**
23.5.	Montag, **18.00** **AS**	***STUNDE DER LITERARISCHEN ERLEUCHTUNG*** **GERT JONKE** (*1946, Klagenfurt, †2009, Wien) ***DER FERNE KLANG*** (Residenz Verlag, 1979; Jung und Jung, 2002) • **JOHANNES TRÖNDLE** (Wien) liest und kommentiert • mit freundlicher Zustimmung des Jung und Jung Verlages
	20.00, AS	**ALFRED GOUBRAN** (Wien) liest aus ***DAS LETZTE JOURNAL***. Roman (Literaturverlag Braumüller, 2016) • Einleitung und Moderation: **THOMAS LEITNER** (Wien)
25.5.	Mittwoch, 19.00 **LQ** anschließend	***KERNLEKTÜRE.*** ***Verständigung über das Eigentliche eines Buches* – Gespräch und Lesegruppe** • Konzept und Moderation: **LYDIA MISCHKULNIG** **SABINE SCHOLL** (Berlin) liest aus ihrem neuen Roman ***DIE FÜCHSIN SPRICHT*** (Secession Verlag, 2016) • **Lydia Mischkulnig** spricht mit **Sabine Scholl** über *Die Füchsin spricht* und lädt zur eigenen Lektüre des Buches ein – **Formierung einer Lesegruppe** (mit Terminvereinbarung; Kaution bei Anmeldung: € 20,-) • 86. Autorinnenprojekt der Alten Schmiede
30.5.	Montag, 19.00 **LQ**	***Lesung und Lesart*** – **ANGELIKA REITZER** stellt mit ihren Gästen ***neu zu entdeckende Bücher*** vor • 82. Autorinnenprojekt der Alten Schmiede **MARLEN SCHACHINGER** (Wien) liest aus ***UNZEIT***. Erzählungen (Otto Müller Verlag, 2016) • **IRMGARD FUCHS** (Wien) liest aus ***WIR ZERSCHNEIDEN DIE SCHWERKRAFT***. Erzählungen* (Kremayr & Scheriau, 2015) • Einleitungen und Moderation: **Angelika Reitzer** ***Buchdebüt**

POLIVERSALE 2016. Das 4. Internationale Wiener Lyrik-Fest der Alten Schmiede: 31.5.–5.7.

Konzept und Moderation: **MICHAEL HAMMERSCHMID** und **Kurt Neumann** •
Kooperationspartner: **Schwedische Botschaft** in Wien, **Universität Wien**, **Österreichische Gesellschaft für Literatur**, **Volkstheater**, **Afro-Asiatisches Institut** Wien, **Institut für die Wissenschaften vom Menschen**

31.5.	Dienstag, 19.00 **AS**	***POLIVERSALE*** **1. Abend** – ***Entkleidete Erfahrungen und dunkle Gewalten*** • Einleitung und Moderation: **Michael Hammerschmid** **ANNA MARIA CARPI** (Italien) zweisprachige Lesung ***ENTWEDER BIN ICH UNSTERBLICH***. Gedichte (aus dem Italienischen von Piero Salabè. Hanser, Edition Lyrik Kabinett, 2015) • **ROBIN ROBERTSON** (Schottland/Großbritannien) zweisprachige Lesung ***AM ROBBENKAP***. Gedichte (aus dem Englischen von Jan Wagner. Hanser, Edition Lyrik Kabinett, 2013)
2.6.	Donnerstag, 19.00 **LQ**	***POLIVERSALE*** **2. Abend** – ***Poetologisch reisen: Sprach-Notat und Welt-Erkundung*** • Einleitung und Moderation: **Michael Hammerschmid** **MATTHIAS GÖRITZ** (Deutschland) ***TOOLS***. Gedichte (Berlin Verlag, 2011) • **PETER K. WEHRLI** (Schweiz) ***KAPVERDISCHER DEZEMBER***. Poetischer Dialog (Scaneg Verlag, 2014) • **GERALD JATZEK** (Österreich) ***DIE LIEDER RIECHEN NACH THYMIAN***. Reisegedichte (Neue Lyrik aus Österreich, Bd. 7; Berger, 2014)
6.6.	Montag, **18.00** **AS**	***POLIVERSALE*** **3. Abend** – ***Gedichtakrobatisch. Von alter Form und hybriden Gestalten* – *STUNDE DER LITERARISCHEN ERLEUCHTUNG*** **JOHN ASHBERY** (USA) ***FLUSSBILD / FLOW CHART***. Gedichte zweisprachig (aus dem Amerikanischen von Matthias Göritz und Uda Strätling. Luxbooks Verlag, 2013) • **MATTHIAS GÖRITZ** (Deutschland) rezitiert und kommentiert • mit freundlicher Zustimmung des Luxbooks Verlags
	19.30, AS	**ANN COTTEN** (USA/Österreich – Deutschland) ***VERBANNT!*** Versepos (Suhrkamp Verlag, 2016) • Einleitung und Moderation: **Michael Hammerschmid**
7.6.	Dienstag, **18.30** **Schwedenhaus*; IX., Liechtensteinstr. 51**	***POLIVERSALE*** **4. Abend** – in Zusammenarbeit mit der Schwedischen Botschaft in Wien • ***Mythos, Sprachfluss und Beschwörung*** • **LOTTA OLSSON** (Schweden) zweisprachige Lesung ***HIMMEL I HAV***. Gedichte (2012, ***Himmel im Meer***, übersetzt von Daphne Springhorn, unter Mitarbeit von Marie-Thérèse Kerschbaumer) • Einleitung und Moderation: **DAPHNE SPRINGHORN** (Schwedische Botschaft) • **KATARINA FROSTENSON** (Schweden) zweisprachige Lesung ***SPRACHE UND REGEN***. Ausgewählte Gedichte (1999–2011, aus dem Schwedischen von Verena Reichel. Hanser, Edition Lyrik Kabinett, 2016) • Einleitung und Moderation: **Michael Hammerschmid** • ***Anmeldung erbeten** unter ambassaden.wien-event@gov.se oder 01/ 217 53 2240 (Frau Springhorn)
8.6.	Mittwoch, 19.00 **Universität Wien I., Universitätsring 1, Hörsaal 31**	***POLIVERSALE*** **5. Abend** – **ERNST-JANDL-DOZENTUR FÜR POETIK 2016/1** • ein Gemeinschaftsprojekt von Bundeskanzleramt/BM für Kunst und Kultur, Verfassung und Medien, Institut für Germanistik der Universität Wien, Gesellschaft zur Erforschung von Grundlagen der Literatur und Alte Schmiede **BARBARA KÖHLER** (Deutschland) 1. Vorlesung: ***SEITENVERHÄLTNISSE 1 – ANDERERSEITS*** (***des eigenen Blicks auf die Homerische Odyssee***) • Moderation: **THOMAS EDER** (Universität Wien)
9.6.	Donnerstag, 19.00 **AS**	***POLIVERSALE*** **6. Abend** – ***Äußerstes Denken, Rhetorisches Sagen, Gesellschaftliches Erben*** • Einleitung und Moderation: **Michael Hammerschmid** **ISTVÁN KEMÉNY** (Ungarn) zweisprachige Lesung ***EIN GUTER TRAUM MIT TIEREN***. Gedichte (Übersetzung: Orsolya Kalász und Monika Rinck. Matthes & Seitz, 2015) • **ULF STOLTERFOHT** (Deutschland) ***NEU-JERUSALEM***. Gedicht (kookbooks, 2015)
13.6.	Montag, 19.00 **AS**	***POLIVERSALE*** **7. Abend** – ***Medialität der Stimme in Analyse und dichterischer Praxis*** • Einleitung und Moderation: **Michael Hammerschmid** **ANJA UTLER** (Deutschland) ***»MANCHMAL SEHR MITREISSEND«. Über die poetische Erfahrung gesprochener Gedichte*** (transcript Verlag, 2016) und ***VON DEN KNOCHEN DER SANFTHEIT***. Behauptungen, Reden, Quergänge (Edition Korrespondenzen, 2016) – Vorlesung • **FERDINAND SCHMATZ** (Österreich) ***DAS GEHÖRTE FEUER***. orphische skizzen (Haymon Verlag, 2016)
14.6.	Dienstag, 19.00 **ÖGfL I., Herrengasse 5**	***POLIVERSALE*** **8. Abend** – ***Entgrenzung und Reduktion*** • eine Veranstaltung der **Österreichischen Gesellschaft für Literatur** **CHRISTOPH W. BAUER** (Österreich) ***STROMERN***. Gedichte (Haymon Verlag, 2015) • **LUDWIG LAHER** (Österreich) ***WAS HÄLT MICH***. Gedichte (Wallstein Verlag, 2015) • Einleitung und Moderation: **Manfred Müller**
15.6.	Mittwoch, 19.00 **I., Universitätsring 1, Hörsaal 31**	***POLIVERSALE*** **9. Abend** – **ERNST-JANDL-DOZENTUR FÜR POETIK 2016/2** • Moderation: **THOMAS EDER** (Universität Wien) **BARBARA KÖHLER** (Deutschland) 2. Vorlesung: ***SEITENVERHÄLTNISSE 2 – EINERSEITS*** (***des eigenen Blicks auf die Homerische Odyssee***)
16.6.	Donnerstag, 19.00 **AS**	***POLIVERSALE*** **10. Abend** – ***Verwundung. Sprache. Evidenz.*** • Einleitung und Moderation: **Michael Hammerschmid** **CHRISTINE HUBER** (Österreich) ***SAND IM GEGENSCHUSS***. Gedichte (edition art science, 2015) • **ROBERTA DAPUNT** (Italien) ***DIES MEHR ALS PARADIES / LA TERRA PIÙ DEL PARADISO***. Gedichte (Übersetzungen: *Versatorium*, Folio Verlag, 2016)
17.6.	Freitag, **20.00** **VOLX/Margareten V., Margaretenstr.166**	***POLIVERSALE*** **11. Abend** in Zusammenarbeit mit dem **Volkstheater** • ***Poetische Sprach-Übungen für Anfänger und Fortgeschrittene*** **MARTINA HEFTER** (Deutschland) ***GEHEN. STEHEN. SCHREIBEN. SPRECHEN.*** Performance • **ERSTES WIENER HEIMORGELORCHESTER** (Österreich; Jürgen Plank, Thomas Pfeffer, Florian Wisser, Daniel Wisser) ***WIDERSTAND IST OHM.*** Konzert • **Karten**: **€ 15 / 10** – Telefon +43 (0)1 52111-400; www.volkstheater.at; ticket@volkstheater.at
20.6.	Montag, 19.00 **AAI IX., Türkenstr. 3**	***POLIVERSALE*** **12. Abend** – ***Gedichte in Afrika: Blicke von innen und außen*** • in Zusammenarbeit mit dem **Afro-Asiatischen Institut**, Wien • ***AFRIKA IM GEDICHT***. Anthologie (Hg. von Al Imfeld. Offizin Verlag, 2015) • **AL IMFELD** (Schweiz) Buch-/Projektvorstellung, Einleitung, Moderation • Lesungen von und Gespräch mit **TAREK ELTAYEB** (Sudan/Ägypten – Österreich) • **PHILO IKONYA** (Kenia – Norwegen) • **FISTON MWANZA MUJILA** (Republik Kongo – Österreich) aai-wien.at
22.6.	Mittwoch, 19.00 **AS**	***POLIVERSALE*** **13. Abend** – **ERNST-JANDL-DOZENTUR FÜR POETIK 2016/3** • **BARBARA KÖHLER** (Deutschland) • **THOMAS EDER** (Universität Wien) • **KONVERSATORIUM** für Hörerinnen und Hörer der Vorlesungen am 8. und 15.6.
23.6.	Donnerstag, 19.00 **AS**	***POLIVERSALE*** **14. Abend** – ***Zeitvermessung und Körperempfindung*** • Einleitung und Moderation: **Michael Hammerschmid** **URSULA KRECHEL** (Deutschland) ***DIE DA***. Ausgewählte Gedichte (Jung und Jung, 2013) • **BERNARD NOËL** (Frankreich) ***KÖRPEREXTRAKTE***. Gedichte französisch-deutsch (*La Peau et les Mots*, 2002 und *Extraits du corps*, 1958; Übersetzungen: Angela Sanmann, Wunderhorn Verlag, 2010) und ***DAS BUCH VOM VERGESSEN*** (*Le Livre de l'oubli*, 2012; Übersetzung: Margret Millischer, Leipziger Literaturverlag, 2015) • Mitwirkung: **Margret Millischer**
24.6.	Freitag, 19.00 **AS**	***POLIVERSALE*** **15. Abend** – **GRUNDBÜCHER der österreichischen Literatur seit 1945** – gemeinsam mit dem Adalbert-Stifter-Institut, Linz **61. Grundbuch** **LIESL UJVARY** (Österreich) ***ROSEN, ZUGABEN*** (edition neue texte, 1983) – Lesung der Autorin • **FLORIAN HUBER** (Österreich – Deutschland) Referat • Diskussion; Redaktion und Moderation: **KLAUS KASTBERGER** (Universität Graz) • 23.6., 19.30, Linz, Stifter-Haus • *Grundbücher der österreichischen Literatur seit 1945* (Hg. K. Kastberger, K. Neumann) – *Erste Lieferung* (2007); *Zweite Lieferung* (2013)
27.6.	Montag, **18.00** **AS**	***POLIVERSALE*** **16. Abend** – ***Eigen Sinn moderner Lesart alter Dinge* – *STUNDE DER LITERARISCHEN ERLEUCHTUNG*** • **RAINER MARIA RILKE** (1875–1926) ***Das Buch der Bilder*** (1902, 1906), ***Neue Gedichte*** (1907), ***Marienleben*** (1912) • **MARIE-THÉRÈSE KERSCHBAUMER** (Österreich) rezitiert und kommentiert
	20.00 AS	**ANNE CARSON** (Kanada) zweisprachige Lesung ***DECREATION***. Gedichte. Oper. Essays (Übersetzung: Anja Utler. S. Fischer Verlag, 2014) • **ANJA UTLER** (Deutschland) Einleitung und Lesungsmitwirkung • mit freundlicher Zustimmung des S. Fischer Verlages
29.6.	Mittwoch, 19.00 **AS**	***POLIVERSALE*** **17. Abend** – ***Fremde Refrains, andere Lieder*** • Einleitung und Moderation: **MICHAEL HAMMERSCHMID** **ALBERT OSTERMAIER** (Deutschland) ***AUSSER MIR***. Gedichte (Suhrkamp Verlag, 2015) • **FRANZ JOSEF CZERNIN** (Österreich) ***REISEN, AUCH WINTERLICH*** (Wilhelm Müller-Verwandlungen) und ***BEGINNT EIN STAUBKORN SICH ZU DREHN***. Ornamente, Metamorphosen und andere Versuche (Brueterich Press, 2015) • **OSWALD EGGER** (Italien – Deutschland) ***GNOMEN UND AMBEN*** (Brueterich Press, 2015) und andere »Lieder«
4.7.	Montag, 19.00 **AS**	***POLIVERSALE*** **18. Abend** – ***DICHT-FEST*** gemeinsam mit der Grazer Autorinnen Autorenversammlung • Redaktion und Moderation: **CHRISTINE HUBER** GAV **WALTRAUD SEIDLHOFER** (Oberösterreich) ***LANGSAME FIGUREN*** (Klever, 2016) • **PETRA GANGLBAUER** (Wien) ***WASSER IM GESPRÄCH*** (Keiper, 2016) • **DINE PETRIK** (Wien) ***FUNKEN. KLAGEN*** (Bibliothek der Provinz, 2016) • **REGINA HILBER** (Wien) ***LANDAUFNAHMEN*** (Limbus, 2016) • **CORNELIA TRAVNICEK** (Wien) ***MINDESTENS EINEN DER WEISSEN WALE*** (Neue Lyrik aus Österreich; Berger, 2016)
5.7.	Dienstag, 19.00 **LQ**	***POLIVERSALE*** **19. Abend** – ***Lakonische Verse in der Katastrophe*** • in Zusammenarbeit mit dem **Institut für die Wissenschaften vom Menschen** **SERHIJ ZHADAN*** (Ukraine) zweisprachige Lesung aus ***WARUM ICH NICHT IM NETZ BIN – GEDICHTE AUS DEM KRIEG*** (aus dem Ukrainischen von Claudia Dathe, mit einem Nachwort des Autors; Suhrkamp Verlag, 2016) • Einleitung und Gespräch mit dem Autor: **ERICH KLEIN** * Solidarity Fellow im Rahmen des IWM-Programms *Ukraine in European Dialogue* – http://www.iwm.at/research/projects/uied/ IWM Institut für die Wissenschaften vom Menschen Institute for Human Sciences
6.7.	Mittwoch, 19.00 **AS**	***Literatur im Freiraum = vor der Vermarktung*** • Projektionen, Recherchebericht, Schreibplan, Lesung **FRANZOBEL** (Wien) ***DAS FLOSS DER MEDUSA*** – eine Parabel über das Menschsein, über Moral und Zivilisation, Aufstände, Träume, Hoffnungen, Verantwortung, Lebenswillen, Glaube, Liebe, Tod Materialien und Textpassagen eines entstehenden Romans (soll 2017 erscheinen)
7.7.	Donnerstag, 19.00 **AS**	***TESTOSTERON:*** ***wespennest***. zeitschrift für brauchbare texte und bilder nr. 170 • **ANDREA ROEDIG** (Wien, Mitherausgeberin) präsentiert die aktuelle Ausgabe • **MICHAEL KUMPFMÜLLER** (Berlin), **JOHANNA ÖTTL** (Wien – Salzburg), **PETER REHBERG** (Berlin) lesen ihre Beiträge • Reihe ***Literatur als Zeit-Schrift XIV*** • Konzept und Moderation: **Lena Brandauer, Paul Dvořak, Daniel Terkl**
11.7.	Montag, 19.00 **LQ**	***Lesung und Lesart*** – **ANGELIKA REITZER** stellt mit ihren Gästen ***neu zu entdeckende Bücher*** vor • 82. Autorinnenprojekt der Alten Schmiede **ANTONIO FIAN** (Wien) ***SCHWIMMUNTERRICHT.*** Dramolette, Band VI (Literaturverlag Droschl, 2016) • Einleitung und Moderation: **Angelika Reitzer**
13.7.	Mittwoch, 19.00 **AS**	***PODIUM*-Sommerlesereihe 2016**: ***LITERATUR & ARBEIT*** • Konzept und Moderation: **Christa Nebenführ** • Lesungen: **MALTE BORSDORF** (Tirol – Berlin) *Die Arbeit der Schauerleute* (Romanauszug) • **KONSTANTIN KAISER** (Wien) *Stadtgedichte* • **VERENA MERMER** (Wien) *elefanten häuten* (Kurzprosa) • **CHRISTA NEBENFÜHR** leitet ein Gespräch auf der Grundlage von Konstantin Kaisers *Exkurs über Arbeitsweltliteratur* (*Wiener Tagebuch*, 1987)

Literarisches Quartier / Literaturprogramm
Mai, Juni, Juli 2016

(ungekürzte Programmversion auf www.alte-schmiede.at)

2.5. Ein *sich selbst lesendes Buch* steht einem *letzten Buch* gegenüber. Ersteres reflektiert lustvoll und gewitzt die Kreativität der Autorin Ilse Kilic und die Emanzipation der eigenen Erfindungen, ihrer Figuren, die sie schon in dem vorangegangenen *Wie der Kummer in die Welt kam* (2013) entwickelt hat. Diese überschreiten, ermächtigen sich in der neuen Erzählung selbst, indem sie die Geschichte ihrer Erfinderin neu schreiben, um schlussendlich selbst in die »so genannte real existierende Wirklichkeit« entlassen zu werden. Auf andere Weise bespiegelt Fritz Widhalm in einem Journal, das von Krankheit, Altern und Tod handelt, aber auch von Kindheit, Sexualität und Rock'n'Roll spricht und dessen Einträge jeweils mit derselben Zeitangabe, »heute«, beginnen, was das Buch, das Schreiben, was das Leben sein mag. »ein letztes buch will einfach ein letztes buch sein, ohne grossen abschied und neubeginn.«
Ilse Kilic, *1958, lebt im *Fröhlichen Wohnzimmer* zu Wien. Bild-, Text- und Tonarbeiten. Gemeinsam mit Fritz Widhalm u. a. *Verwicklungsroman* (Teile 1–9, 1999–2015).
Fritz Widhalm, *1956, lebt ab 1976 in Wien. Schreibt, malt, filmt und musiziert. Gemeisam mit Ilse Kilic u. a. Glücksschweinmuseum, Wohnzimmergalerie, Wohnzimmerfilmrevue (bei okto.tv). Zuletzt erschienen: *und wieder vergisst der tag dann die nacht* (2015); *Warum? Ein Comic* (2015).

3.5. Guntram Vesper legt ein groß angelegtes Portrait deutschen Lebens im zwanzigsten Jahrhundert vor. Gezeichnet von Krieg und Nachkrieg formen sich neu strukturierte Felder sozialen Lebens, in dem sich alte Ressentiments und neue Perspektiven verschränken. Aus Geschehnissen in der Stadt seiner Geburt und seines Aufwachsens, seinen Beobachtungen, Erinnerungen und Reflexionen akkumuliert der Autor seine Version von Epochengeschichte.
Aus der Jurybegründung des Leipziger Buchpreises 2016: *Wovon dieser Roman handelt, das ist letztendlich immer auch die Übermacht von Geschichte, Kriege, Systeme, historischer Wandel, der über die konkreten einzelnen Menschen hinwegrollt.*
Guntram Vesper, *1941 in Frohburg/Sachsen. 1957 Ausreise in die BRD, Studium der Germanistik und Medizin in Gießen und Göttingen, wo er heute lebt. Lyrikdebut *Am Horizont die Eiszeit* 1963; Prosa, Gedichte, Essays, Hörspiele – u. a. *Nördlich der Liebe und südlich des Hasses.* Roman (1979); *Landeinwärts.* Prosa und Gedichte (1984); *Frohburg.* Gedichte (1985/ 2000); *Dunkelkammer.* 5 Erzählungen aus Deutschland (1988) – sowie Forschungsarbeiten zur Sozial- und Kriminalgeschichte des 19. Jahrhunderts.
Erich Hackl, *1954 in Steyr, Übersetzer und Herausgeber, Autor biografisch ausgerichteter Erzählwerke, lebt in Madrid und Wien. Zuletzt erschienen: *Dieses Buch gehört meiner Mutter* (2013); *Drei tränenlose Geschichten* (2014); *So weit uns Spaniens Hoffnung trug* (Hg., 2016).

9.5. Der Roman *Fasching* (1967) von Gerhard Fritsch (1924–1969) erzählt die Geschichte des Deserteurs Felix Golub, der in einer steirischen Kleinstadt von einer Baronin versteckt und, als Dienstmädchen verkleidet, zu ihrem Liebhaber gemacht wird. Gänzlich ungeplant gelingt es ihm, den Ort vor der Zerstörung zu bewahren, was ihm die Bewohner danken, indem sie ihn bei den Sowjets denunzieren, die ihn nach Sibirien verschleppen. Als er nach zehnjähriger Kriegsgefangenschaft im Jahr des Staatsvertrags in den Ort zurückkehrt, in dem gerade Fasching gefeiert wird, schlägt ihm blanker Hass entgegen. Zur Erinnerung an seine »Heldentat« wird er abermals als Frau verkleidet und zur Faschingsprinzessin gekürt. Der Roman zielt ins Mark der Zweiten Republik. Das friedliche Bild einer zivilen Gesellschaft erweist sich als Maskerade, hinter der die alten Fratzen lauern. Die Protagonisten und Honoratioren von einst und jetzt haben zwar ihre Uniformen gegen das Trachtengewand ausgewechselt, sie sind jedoch geblieben, was sie waren. »Vergangenheitsbewältigung« auf österreichisch – zwanzig Jahre vor Waldheim. Das Buch war ein absoluter Misserfolg. (Klaus Amann)
Gerhard Fritsch, *1924 in Wien; Kriegsdienst, Studium der Germanistik und Geschichte, ab 1959 freier Schriftsteller, Mitherausgeber der Literaturzeitschriften *Protokolle* und *Literatur und Kritik*; 1969 Freitod. Werke (Auswahl): *Lehm und Gestalt.* Gedichte (1954); *Moos auf den Steinen.* Roman (1956); *Der Geisterkrug.* Gedichte (1958); *Paschas und Pest. Gesandtschaft am Bosporus* (1962). Seit 2014 *Werkausgabe in Einzelbänden* im Korrektur Verlag.
Klaus Amann, *1949, Professor emeritus der Universität Klagenfurt. Österreichischer Staatspreis für Literaturkritik 2009. Publikationen zur Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts und zu österreichischer Institutionengeschichte; Mitherausgeber von *Robert Musil. Klagenfurter Ausgabe*.
Roland Koberg, *1967 in Linz, Theaterkritiker und Kulturredakteur (u. a. *Falter, Die Zeit*). Seit 2015 Dramaturg am Volkstheater Wien, wo er an der Dramatisierung von *Fasching* mitwirkte. Buchveröffentlichungen zu Claus Peymann und Elfriede Jelinek.

10.5. **Verena Mermer** erzählt mittels O-Ton-Passagen von Baku im Jahr 2011. Auf der Straße die Proteste, der Drang nach Freiheit und Selbstbestimmung. Auch in den Wohnungen »über den dächern« wird »gekämpft«, vor allem um »Liebe«. Die Assoziationsströme der ProtagonistInnen weisen auf die indirekte Erfahrbarkeit tiefer Gefühle.
Patricia Brooks inszeniert ein Spiel zwischen der analogen und virtuellen Welt. Der Ich-Erzähler, ein Software-Spezialist, wird von seiner Freundin verlassen. Die Grenzen zwischen Spiel und Wirklichkeit verschwimmen, was sich wie Wirklichkeit anfühlt, entspringt de facto der Phantasie. Nichts, worauf noch Verlass ist. Auch die Freundin ist plötzlich wieder da.
Karin Ricks Romane kreisen um die Themen Sex, Liebe und Macht. Hauptfigur ihres zehnten Buches ist ein »Riesen-Teddybär«, der als DJ auf einer Insel arbeitet. Er verliebt sich in eine selbstbewusste, bisexuelle Frau, die sich auf das Spiel um Identitäten, Maskeraden und das sexuelle Anderssein einlässt – wir lesen eine waghalsige Transgender-Love-Story. (Friedrich Hahn)

13.5. In der *Mappe meines Urgroßvaters* von Adalbert Stifter findet sich eine Art Binnenerzählung, die sich zum Erzählten hin ähnlich offen zeigt wie der Garten der Erzählung zur umgebenden Natur. Als offener ist dem Arzt, der in jener Binnenerzählung einen Spaziergang durch ebendiesen Garten unternimmt, dieser dann als solcher, also eben als Garten, nicht erkennbar, trotz all der Verschönerung, die der Arzt sehr wohl erkennt. Und es ist schließlich zumindest ein Vorbehalt gegenüber einer solchen Verschönerung, der in der Weigerung des Arztes, ein Urteil zu dem Garten zu äußern, zum Ausdruck kommt. Denkt man diese Weigerung aber weiter, ist sie eine implizite Kritik an dem, was als Landschaftsgestaltung Teil jener Schönheit ist, die sich auf dem Weg der Verschönerung einstellt. Wie sehr diese Kritik auch das Schreiben als gestaltende Weise, sich Sprache anzueignen, betrifft, wird zu erörtern sein. (Michael Donhauser)
Adalbert Stifter, *1805 in Oberplan/Böhmen, †1868 in Linz. Jurastudium in Wien; Gedichte, Malerei, Arbeit als Hauslehrer. Ab 1850 reformfreudiger Schulinspektor in Oberösterreich. Ab den 1840er Jahren entsteht sein umfassendes Erzählwerk, *Die Mappe meines Urgroßvaters* erschien zuerst 1841/42, dann im III. Band der Studien 1847, weitere unvollendete Fassungen folgten 1864 und 1867.
Michael Donhauser, *1956 in Vaduz, lebt in Wien. Lyrik und Prosa seit 1986. Zuletzt erschienen *Nahe der Neige* (2009); *Variationen in Prosa* (2013).

18.+19.5. Peter Roseis zwischen 2005 und 2014 veröffentlichter Zyklus von fünf Romanen schlägt einen erzählerischen Bogen von der ersten Zeit nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges bis hinein in unsere unmittelbare Gegenwart, in der institutionalisierte Spekulation und ein eingefleischtes Hochstaplertum die Grundfesten der Zweiten österreichischen Republik erschüttern. In einer Vielzahl von Szenen zeigt Rosei Menschen aus den verschiedensten gesellschaftlichen Schichten in typischen Momenten ihres Lebens, in denen ihr Wesen zutage tritt, skizziert meist nebenbei ganze Lebensläufe und lässt gleichsam im Hintergrund die gesellschaftliche Entwicklung durchscheinen, aus der die beschriebenen Menschen ihr Selbstverständnis beziehen. Schillernd die Berechnenden, die Ehrgeizigen, die Skrupellosen, am Rande oder auf der Strecke bleibend die Warmherzigen, die Selbstlosen, die Empfindsamen und Anständigen. Eine bittere Komödie, mit genialen dramaturgischen Einfällen und feiner Ironie erzählt, einer letztlich verkommenen und morallosen Gesellschaft. Erst die gemeinsame Ausgabe aller fünf Romane erlaubt eine Beurteilung von Roseis kompositorischer und gesellschaftsanalytischer Leistung.
Peter Rosei, *1946 in Wien, Studium der Rechtswissenschaften, seit 1972 freier Schriftsteller, lebt in Wien; Romane, Erzählungen, Hörspiele, Essays, Gedichte und Theaterstücke. Würdigungspreis für Literatur 1990; Preis der Stadt Wien 1997; Ehrenzeichen der Republik für Wissenschaft und Kunst 2007.
Daniela Bartens, *1962 in Graz, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Franz-Nabl-Institut für Literaturforschung (Universität Graz). Zahlreiche Publikationen zur österreichischen Gegenwartsliteratur.
Sebastian Fasthuber, *1977 in Kirchdorf an der Krems. Studium der Vergleichenden Literaturwissenschaft in Wien. Literatur- und Musikkritiker für den *Falter*, die *Salzburger Nachrichten*, *Die Presse* und *Datum*. Lebt in Wels und Wien.
Ronald Pohl, *1965, lebt und arbeitet in Wien, Feuilleton-Redakteur bei der Tageszeitung *Der Standard*, Veröffentlichungen von Romanen, Dramatik, Erzählungen und Gedichten, zuletzt *die akte des vogelsangs. gedichte* (2014).

23.5. *Inhaltlich irrwitzige Abenteuerreise eines Komponisten, der nicht mehr komponieren will, sprachlich der vielleicht Verblüffendste der Jonke'schen Wort-Brückenschläge zur Musik: DER FERNE KLANG, des Autors umfangreichste und (für mich) radikalste Prosa-Unternehmung, 1979 erstveröffentlicht, ist nicht nur Lese-, sondern insbesondere auch Hör-Erlebnis. Das Buch balanciert an den Grenzen der Syntax, steckt voller grandiosem Unsinn und den erstaunlichsten Einfällen, Sehnsucht & Poesie, einer phantastischen Klangfülle ...* (Johannes Tröndle)
Gert Jonke, *1946 in Klagenfurt, † 2009 in Wien. Debüt 1969 mit *Geometrischer Heimatroman*. In Folge zahlreiche Prosa- und Hörspieltexte, Arbeiten fürs Theater, u. a. *Schule der Geläufigkeit*. Erzählung (1977), *Es singen die Steine. Ein Stück Naturtheater* (1998), *Chorphantasie. Konzert für Solo-Dirigent auf der Suche nach einem Orchester* (2003).
Johannes Tröndle, *1981 in Hallein, Studium Violoncello und Musikwissenschaft, lebt als Autor, Klangkünstler und Hörspielmacher in Wien. Zuletzt: *grimms gegen duden* (Ö1 Kunstradio, 2014).

Ein Schriftsteller begegnet nach 41 Jahren seiner Jugendliebe, zieht zu ihr und beginnt in ihrem Treibhaus für Orchideen ein Journal zu schreiben, in dem sich die eigene Lebensgeschichte und historische Ereignisse – das erste Judenpogrom 1369 in Prag, der Kampf des Jan Hus, die Vertreibung der deutschsprachigen Bevölkerung aus der Tschechoslowakei – zu einem Erzählfluss verbinden.
Bevölkert von dunklen Gestalten der Vergangenheit und Schemen der Gegenwart, belebt und verdichtet sich Goubrans Kosmos von Buch zu Buch. So entsteht eine Welt vertrauter Unheimlichkeit. (Thomas Leitner)
Alfred Goubran, *1964 in Graz, 1993–2010 Verleger der Edition Selene, seither freier Schriftsteller und Chansonnier. Zuletzt erschienen: *Aus.* Roman (2010); *Der gelernte Österreicher*. Idiotikon (2013); *Die Glut.* Chansons (CD, 2014); *Durch die Zeit in meinem Zimmer.* Roman (2014).
Thomas Leitner führte lange Jahre die einzige französische Buchhandlung Wiens und ist Buchrezensent, u. a. für *Buchkultur* und *Wiener Zeitung*.

25.5. Nach ihrem begeisternden Projekt *Werk – Leben* (2012–2015) eröffnet Lydia Mischkulnig mit ***Kernlektüre*** neuerlich Möglichkeiten zu vertieftem Werkverständnis: Nach der Lesung aus einem ausgewählten Buch legt Mischkulnig mit ihrem Autorinnengast dessen »Essenzen« offen. Damit verbindet sie eine Einladung an interessierte Leserinnen und Leser, einige Wochen später nach eigener Lektüre das Buch mit ihr (und eventuell der Autorin, dem Autor) in kleiner Gruppe im Detail zu analysieren. Dazu ist eine verbindliche Anmeldung erforderlich.

Sabine Scholl erzählt in ihrem neuen Roman von Menschen in Japan und Europa, die nach persönlichen Schwierigkeiten, Fehlentscheidungen und Rückschlägen, nach Naturkatastrophen und technischen Unglücksfällen mit weitreichenden Folgen ihren Halt verloren haben. Wie lässt sich ein Leben noch einrichten, wenn die Unsicherheit zum beherrschenden Moment wird? Eine Existenzweise tritt zutage, in der die Flucht vor der eigenen und der gesellschaftlichen Wirklichkeit zum beherrschenden Moment einer aus den Fugen geratenen Welt wird.
Sabine Scholl, *1959 in OÖ. Unterrichtete u. a. in Portugal, USA, Japan, in Wien und am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Zuletzt erschienen: *Tödliche Tulpen.* Roman (2011); *Wir sind die Früchte des Zorns.* Roman (2013).
Lydia Mischkulnig, *1963 in Klagenfurt, literarisch tätig seit 1991, lebt in Wien. Zuletzt erschienen: *Schwestern der Angst.* Roman (2010); *Vom Gebrauch der Wünsche.* Roman (2014).

30.5. Marlen Schachinger greift mithilfe verschiedener Einzelfiguren wesentliche Themen des 20. und 21. Jahrhunderts auf, um unsere Zeit, eine *Unzeit*, abzubilden: politische Systeme, die Grenzen(losigkeit) Europas, menschliche Gier sowie den Rückzug in künstliche Idyllen. Die Protagonisten von Irmgard Fuchs stellen häufig die existenzielle Frage nach ihrer Daseinsberechtigung, sie zweifeln an Welt und Wirklichkeit gleichermaßen, sie sind aber auch frei – und anders.
Marlen Schachinger, *1970, lebt im Weinviertel und in Wien. Kurzgeschichten, Romane, Hörstücke, Lyrik und Sachbücher, lehrt Literarisches Schreiben. Zuletzt erschienen: *denn ihre Werke folgen ihnen nach* (Roman, 2013), *Albors Asche* (Roman, 2015).
Irmgard Fuchs, *1984, lebt in Wien. Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaft in Wien und Berlin, am Institut für Sprachkunst in Wien. (Angelika Reitzer)

POLIVERSALE 2016 31.5.–5.7.

Alte Schmiede | Schwedenhaus | Universität Wien | OGL | Volx/Margareten | AAI • Konzept und Redaktion: **Michael Hammerschmid** und **Kurt Neumann**

Im Gedicht genügt wenig, um viel zu zeigen und zu bewirken. Mit offener Neugierde zieht es Gesellschaftliches und Sprachliches in sich, verarbeitet es mit geballter Energie, und strahlt auf ästhetisch unkonventionelle und mutige Weise wieder ab, was es aufnahm. Modellhaft steht das Gedicht seit Jahrtausenden für genauso präzisen wie grenzüberschreitenden Umgang mit Sprache, Gesellschaft und dem eigenen Denken und Selbst.
POLIVERSALE 2016 **ist das vierte internationale Lyrikfestival der Alten Schmiede und stellt 37 verschiedene Ansätze vor, die globale Vielfalt sprachlicher Ausdruckskunst gegen die normopathische Einfalt der Funktionssprache zu verteidigen. Das Wissen dreier Dichtergenerationen und die Erfahrungen aus 12 Sprachräumen bilden ihre taugliche Grundlage.**

31.5. **Anna Maria Carpi,** *1930, Dichterin, Romanautorin, Übersetzerin, emeritierte Professorin für Germanistik, lebt in Mailand und Venedig. *Anna Maria Carpis Gedichte lesen sich wie entkleidete Erfahrungen. Sie sind von Schärfe und Genauigkeit, die aus Alltagssituationen gewonnen werden, und stellen vor allem die Frage nach Gott, nach tatsächlichem und möglichem Glück und nach dem Rätsel Tod, sodass die denkbar größte Amplitude und Spannung zwischen Intimität und Transzendenz stets spürbar ist.* Bücher (Auswahl): *A morte Talleyrand.* Poesie *(1993), L'asso nella neve*. Poesie 1990–2010 (2011); *Kleist. Ein Leben* (2011); *L'animato porto.* Poesie (2015).

Robin Robertson, *1955 in Scone (Schottland), Dichter, Übersetzer (Euripides, Tranströmer) und Chief Editor von Lyrik und Belletristik beim Londoner Jonathan-Cape-Verlag. *Dunkle Gewalten hasten durch die Gedichte Robin Robertsons, in denen ein gründlich ergründendes Schauen von Detail zu Detail bis zur Erscheinung vordringt, das einen schwindelig und hellseherisch zugleich werden lässt.* Gedichtbände (Auswahl): *A Painted Field.* Poems (1997); *Slow Air.* Poems (2002); *Swithering.* Poems (2006); *Hill of Doors.* Poems (2013); *Sailing the Forest.* Selected Poems (2014).

2.6. *Ob als mit Automarken betitelte Sonettenkranz-Gedichte in Matthias Göritz' »Tools«, die auf jeder Seite einen neuen Ort und die Liebe ansteuern, ob als gedichtweises und metaphernstarkes Panorama von Städtereisen seit den 70er Jahren bei Gerald Jatzek, ob als im »poetischen Dialog« den »Kapverdischen Dezember« erkundende Gedichte im Rahmen des Langzeitprojektes »Katalog von Allem« von Peter K. Wehrli: die äußerst eigenständig konturierten Handschriften der drei Dichtungen richten sich alle auf Reiseerfahrungen, die in den Gedichten zugleich als Schreib-, Sprach- und Lebenserfahrungen zu sprechen beginnen.*
Matthias Göritz, *1969 in Hamburg; Auslandsaufenthalte, Dichter, Romancier und Übersetzer (Englisch, Slowenisch) in Frankfurt am Main. Bücher (u. a.) *Loops*. Gedichte (2001); *Pools*. Gedichte (2006); *Träumer und Sünder*. Roman (2013).
Peter K. Wehrli, *1939 in Zürich, zahlreiche Reisen, Filme als Kulturredakteur beim Schweizer Fernsehen, seit über 40 Jahren Erarbeitung seines *Katalogs von Allem*, lebt in Zürich. Publikationen (Auswahl): *Ankünfte*. Sieben Reisetexte (1969); *Eigentlich Xurumbambo*. Ein Grundbuch (1992); *Katalog von allem*. Vom Anfang bis zum Neubeginn (2008).
Gerald Jatzek, *1956 in Wien, lebt als Musiker, Journalist und Autor zahlreicher Bücher für Kinder und Erwachsene in Wien. Veröffentlichungen (u. a.): *Der Lixelhix*. Kinderbuch (1986); *Rabauken-Reime*. Gedichte (2011); *Der Schnüffelbold*. Kinderbuch (2012).

6.6. *1991 schrieb John Ashbery auf Anregung des Künstlers Trevor Winkfield eine 216-seitige Allzweck-Autobiographie in Gedichtform. Sie verschränkt den auktorialen mit einem fiktiv-autobiographischen Diskurs, oszilliert zwischen dem »Ich«, dem »Du«, dem »Wir« und wechselnden dritten Personen, um zu einer Erkundung, einer Kartierung, einer Befragung seiner/unserer »Schicksale« zu gelangen. So geriet »Flow Chart« zu einer Art konzertiertem Bewusstseinsstrom polyphoner Stimmen, der auf den Wrackteilen unserer Kultur dahintreibt: Bibel, Homer, Vergil, Dante, Shakespeare, Marvell, Cowper, Blake, Keats, Hopkins, Whitman, Lewis Carroll, Edward Lear, Henry James, Stevens, Eliot.* (Matthias Göritz)
John Ashbery, *1927 in Rochester, unterrichtete viele Jahre am New Yorker Bard-College und lebt heute in New York City und Hudson (N.Y.). Bücher (Auswahl): *Some Trees*. Poems (1956); *Collected Poems, 1956–1987* (2008); *Ein weltgewandtes Land*. Gedichte (2010). *Breezeway*. Poems (2015).

Ann Cotten, *1982 in Iowa, lebt als Autorin von Gedichten, Prosa, Essays und Performerin in Berlin und Wien. *Die Freude an der Verwandlung, die Renaissance-Form der Spenser-Strophe, die Verbannung einer Fernsehmoderatorin, der Erzählerin, auf eine Insel und ihre Begegnung mit der dort lebenden Schrauben-Kult-Gesellschaft, sind nur einige der kuriosen Elemente dieses Versepos, in dem Ann Cotten ihre philosophierend erzählende Welterkundung dichterisch fortsetzt und in neuer Form bündelt.* Zuletzt erschienen *Hauptwerk: Softsoftporn*. Gedichte (2013); *Der schaudernde Fächer*. Erzählungen (2013).

7.6. **Lotta Olsson**, *1973 in Rydebäck, Lyrikerin, Kinderbuchautorin und Übersetzerin in Stockholm. 1994 Debüt mit der Sonettensammlung *Skuggor och speglingar* (*Schatten und Spiegelungen*); Verserzählung für Kinder *Prata Persilja* (*Erzähl Petersilie*. 1999); Kinderbuchreihe um den Hund Morris; *Verse des Tages* für die Tageszeitung Expressen; 2012 erschien Olssons dritter Gedichtband *Himmel i hav*. Gedichte (2012); auf Deutsch erschien: *Ein einzigartiger Freund und das ganz, ganz große Glück* (2012). In ihren Sonetten verwebt Olsson die griechischen Mythen um Persephone und Demeter mit der Verwundbarkeit von Frauen in der Gegenwart.
Daphne Springhorn, *1967, Kulturreferentin der schwedischen Botschaft in Wien, tätig als Kulturpublizistin und Übersetzerin.

Katarina Frostenson, *1953 in Brännkyrka, studierte Literatur-, Film- und Theaterwissenschaften, lebt in Stockholm. Lyrikerin, Theaterautorin, Übersetzerin aus dem Französischen. *Eine geheime Beschwörung waltet in den Gedichten Katarina Frostensons, die Worte, Bilder und Mythen (u. a. »rasierte Schädel«, »die Krise« oder Ana Mladić, die Tochter des »Schlächters«, die sich mit 23 Jahren das Leben nahm) in einen Fluss zwischen Halbschlaf und Wachtraum hineinziehen, abstoßen und neu arrangieren.* Gedichtbände: *I mellan* (1978); *rena land* (1980); *Tankarna* (1994; *Die in den Landschaften verschwunden sind*; 1999); *Korallen* (1999); *Karkas* (2004); *Tal och regn* (2008); *Flodtid* (2011); *Tre vägar* (2013).

8.+15.+22.6. Im Februar 2015 eröffnete Barbara Köhler mit *PENELOPES GEWEBE* (*Der Hammer* Nr. 75) einen neuen, eigenen Blick auf die Homerische *Odyssee*, einen Umgang mit dem Text als Textil, eine Methode, die Penelopes Bewegung aufgreift: den Stoff immer wieder und immer wieder anders zu lösen, zu lesen, zu sehen, ihn zu drehn und zu wenden, Bildseite und Werkseite, Kette und Schuss je neu zu verknüpfen, Zusammenhänge zu zeigen, herzustellen: zwischen den Sprachen, den Seiten, den Zeiten, Bildern, Zeichen und Gesten und Wörtern und Namen. Dieses Projekt wird nun mit den Ernst-Jandl-Vorlesungen weitergeführt, diesmal unter besonderer Berücksichtigung der *SEITENVERHÄLTNISSE*: von lechts und rinks, vom vom zum zum, von Ost und/nach West, von Schrift und Raum, Poetik und Poesie, von Realem und Imaginärem, u. s. w. und darüber hinaus.
Barbara Köhler, *1956 in Burgstädt (DDR), Studium am Literaturinstitut Johannes R. Becher; lebt als Dichterin und Übersetzerin in Duisburg; transmediale Projekte. Bücher (Auswahl): *Deutsches Roulette.* Gedichte 1984–1989 (1991); *Niemands Frau* (2007); *Neufundland. Schriften, teils bestimmt*. (2012); *Istanbul, zusehends.* Gedichte, Lichtbilder (2015).

9.6. **István Kemény**, *1961, lebt in Budapest. Gedichtbände, Essays, Theaterstücke, Romane. *Das Nichts, das Erbe des Materialismus und das Wunder, ja Gott, bilden die Spannweite der dialogisch arrangierten Gedichte István Keménys, die im steten »zu spät« ansetzen, bittere Resümees ziehen, kontrapunktisch zur vitalen Kraft seiner Sprachkomposition.* Bücher (Auswahl): *Állástalan táncosnő. Összegyűjtött versek 1980–2006* (*Stellungslose Tänzerin.* Gesammelte Gedichte, 2006); *Kedves Ismeretlen* (2009; *Liebe Unbekannte.* Roman, 2013).
Ulf Stolterfoht, *1963 in Stuttgart, lebt als Lyriker und Verleger (Brueterich Press) in Berlin. *Ulf Stolterfoht zeigt in seiner Auseinandersetzung mit dem Pietismus des 18. Jahrhunderts die zwiespältige Logik der religiösen Rede, er unterwandert sie, dreht an ihr, und erweist ihre explosive Rhetorik als gegenwärtig und brandaktuell.* Buchauswahl: *fachsprachen I–XXXVI* (1998, 2002, 2004, 2009); *Wurlitzer Jukebox Lyric FL.* Münchner Reden zur Poesie (2015).

13.6. Die öffentliche Diskussion um Gedichte kreist immer wieder um deren »Verstehbarkeit«. Die Analyse von Zuhöreraussagen zeigt jedoch, dass dieses »Verstehen« die poetische Interaktion nicht berührt. Gelingt ein Gedicht, tritt an die Stelle des Selbstausdrucks des Autors eine Selbstansprache der Hörer, anstelle narrativen Begreifens ereignet sich spekulatives, exploratives Wahr-Nehmen. Nach einer Diskussion der begrifflichen Alternativen (im Band *manchmal sehr mitreißend*) erkundet ein Essay aus *Von den Knochen der Sanftheit* die Frage, warum einer explorativ angelegten Poesie gesellschaftliche Relevanz zukommen könnte. (Anja Utler)
Anja Utler, *1973, forschte an der Universität Regensburg zur Wahrnehmung gesprochener Gedichte und unterrichtet an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Basler Lyrikpreis 2014, ihre Gedichte wurden in mehr als 20 Sprachen übersetzt. Zuletzt erschien *ausgeübt. Eine Kurskorrektur* (2011).

Ferdinand Schmatz, *1953 in Korneuburg, lebt als Dichter, Essayist, Romanautor und Leiter des Instituts für Sprachkunst in Wien. *»orphische skizzen« nennt Ferdinand Schmatz sein jüngstes Sprachkunstwerk im Untertitel, das in multiperspektivischer Darstellung einem Ich zu einer prismatisch gebrochenen Zwiesprache mit drei Figuren verhilft – Pier Paolo Pasolini, Marilyn Monroe und dem jüdischen Tenor und Radio-Star Joseph Schmidt. So gespiegelt erscheint die Medialität der Stimme/n als ein sinnliches, orphisch-mythisches wie auch analytisches Instrument.* Zuletzt erschienen u. a. *Durchleuchtung. Ein wilder Roman aus Danja und Franz.* (2007); *quellen.* Gedichte (2010).

14.6. **Christoph W. Bauer**, *1968, lebt als Autor von Gedichten, Romanen, Kurzgeschichten, Essays, Hörspielen, Theaterstücken, Kinderliteratur in Innsbruck. *Auch in seinem jüngsten Gedichtband lässt sich Christoph W. Bauer von Lyrikern und Werken vergangener Zeiten anregen, prominent steht François Villons Dichtung schon am Beginn einer Art Wanderung durch Literatur, Selbstbefindung, Herkunft und Alltag.*
Ludwig Laher, *1955, seit 1988 freier Schriftsteller, lebt seit 1993 in St. Pantaleon (OÖ). Romane, Lyrik, Essays, Übersetzungen, wissenschaftliche Arbeiten, Hörspiele, Drehbücher. *Skulptural erscheinen die Gedichte Ludwig Lahers, wie aus Sprachmaterie herausgeschnitten, sie verdichten in der Tradition der konkreten Poesie ihr Themenspektrum, das vom Leben übers Alter bis zu Tod und Natur reicht, zum oft stillen, zuweilen aufrührenden Sinn-Bild-Gedicht.*

16.6. **Christine Huber,** *1963, lebt in Wien. Gedichte, graphische Arbeiten, Texte für transdisziplinäre künstlerische Kooperationen. *Vielleicht könnte man die Lyrik Christine Hubers als genauso konkrete wie abstrakte Poesie bezeichnen, die fragt, was Semantik ist und dabei zeigt, wie sehr Sprache unser Denken und Vorstellen lenkt, die sie als System begreifbar macht, indem sie einen trockenen, aber durchaus auch humorvollen Blick auf deren Details und sinnliche Kraft freistellt.* Bücher (Auswahl): *Annahmeschluß*. Gedichte (1990); *striche streichen*. (mit Christian Utz, 2011); *über maß und schnellen*. Gedichte und Lithographien (2006).

Roberta Dapunt, *1970, lebt auf einem Bauernhof im Südtiroler Gardatal. Gedichte in ladinischer und italienischer Sprache. *Ein dunkler, eherner, mit religiöser Metaphorik aufgeladener Strom durchwandert Roberta Dapunts Lyrik, in der ein dunkles Los, ein existenzielles Sich-und-das-Gedicht-Begreifen-Wollen wirkt, das nicht befreit, aber doch dem Stall, dem Tod, der Schlachtung, der Geburt, den nächsten Menschen, dem Winter und der Stille beunruhigend funkelnde Bilder abringt.* Bücher (Auswahl): *OscuraMente.* poesie (1993); *la carezzata mela.* Poesie (1999); *Nauz*. Gedichte und Bilder, ladinisch/deutsch (2012); *Le beatitudini della malattia*. Poesie (2013).

17.6. **Martina Hefter**, *1965 in Pfronten/Allgäu, Tanzausbildung, Studium am Literaturinstitut Leipzig; Tanzpädagogin, Performance-Künstlerin und Autorin, lebt in Leipzig. *Wie bewegt Sprache den Körper und wie der Körper die Sprache? Diese Frage könnte man als Ausgangspunkt der Gedichte Martina Hefters verstehen, deren Handbuch »Vom Gehen und Stehen« (2013) nicht nur sprachliche Entsprechungen verschiedener Körperbewegungen sucht, sondern auch die Worte der Gedichte selbst in Bewegung versetzt, etwa durch Weiterverwendung und Variation in mehreren Gedichten.* Bücher (Auswahl): *Junge Hunde*. Roman (2001); *Die Küsten der Berge*. Roman (2008); *Nach den Diskotheken*. Gedichte (2008).
»Gehen. Stehen. Schreiben. Sprechen.« ist ein poetologisches Nachdenken in Bewegung, eine performativ eingerichtete Situation, die sich (auch) mit den Mechanismen von Zuschreibungen beschäftigt – Zuschreibungen, denen nicht nur jede künstlerische Äußerung, sondern auch alle Handlungen, Äußerungen und Individuen des Alltags unterworfen sind. (Martina Hefter)

1994 gründeten Thomas Pfeffer, Jürgen Plank, Daniel Wisser und Florian Wisser die Pop-Band *Erstes Wiener Heimorgelorchester*, das für seine minimalistisch ausgerichtete Musik elektronische Hobby- und Spielzeuginstrumente einsetzt. Dazu werden meist eigene sprachspielerische Texte, aber auch die von wichtigen deutschsprachigen Nachkriegslyrikern wie Konrad Bayer, Ror Wolf, Andreas Okopenko gesungen und gesprochen. Bühnenauftritte (*steirischer herbst*, *Wiener Festwochen, Burgtheater*), 2009 erster Platz beim *Protestsongcontest* von FM4. Neueste Publikationen: *happy lamento*. CD (2015); *widerstand ist ohm*. Gesammelte Lyrik (2015).

20.6. Die Anthologie *Afrika im Gedicht* bietet mit 550 zwischen 1960 und 2014 entstandenen Gedichten aus allen Teilen Afrikas eine einmalige Gelegenheit, die in Europa viel zu wenig bekannte Lyrik Afrikas kennenzulernen. Drei der in der Anthologie vertretenen Dichterinnen und Dichter, Philo Ikonya, Tarek Eltayeb und Fiston Mwanza Mujila werden daraus eine persönliche Auswahl vorstellen und kommentieren sowie eigene Gedichte lesen. Al Imfeld, der Herausgeber des Bandes, führt in den Abend ein.
Al Imfeld, *1935, lebt in Zürich. Priester, Publizist, Afrika-Kenner und Schriftsteller. Bücher (Auswahl): *Ende des Dialogs?* Schweiz–Südafrika (1973); *Im Schatten einer Nacht und der Vesuv raucht dazu*. Gedichte (2007); *Mission beendet*. Nachdenkliches zur religiösen Eroberung der Welt (2012).
Tarek Eltayeb, *1959 in Kairo, seit 1984 in Wien, Ökonomiestudium; Romancier, Dichter und Maler, unterrichtet an der Fachhochschule Krems und an der Universität Graz. Bücher (Auswahl): *Ein mit Tauben und Gurren gefüllter Koffer*. Prosatexte und Gedichte. Deutsch/Arabisch (1999); *Aus dem Teppich meiner Schatten*. Gedichte (2002); *Das Palmenhaus*. Roman (2007).
Philo Ikonya, *1959 unweit von Nairobi, Studium in Kenia, Spanien, Italien. Verhaftung und Folterung in Kenia. Seit 2009 in Oslo, Dichterin, Menschenrechtsaktivistin, Präsidentin des P.E.N. Kenia. Bücher (Auswahl): *Eine nächtliche Führung*. Roman (*Leading the Night;* 2012); *Aus dem Gefängnis – Liebesgesänge* (*Out of Prison–Lovesongs*; 2010).
Fiston Mwanza Mujila, *1981 in Lubumbashi (Demokratische Republik Kongo), lebt seit 2009 in Graz. Bücher (Auswahl): *Poèmes et rêvasseries* (2009); *Le Fleuve dans le Ventre/Der Fluß im Bauch*. Lyrik (2013); *Tram 83*. Roman (2014).

23.6. **Ursula Krechel**, *1947 in Trier, seit 1972 freie Autorin, lebt in Berlin. Romane, Essays, Theaterstücke, Hörspiele, 12 Gedichtbände. *Nüchtern konzentriert betreibt Ursula Krechel in ihrer Lyrik eine lakonische Bestandsaufnahme gesellschaftlicher Entwicklungen und vermisst die Grenzen von Zeit-/Geschichte, Sprache und Vorstellungskraft. »die da« sammelt nicht nur Gedichte aus mehr als drei Jahrzehnten, sondern reorganisiert auch deren Zusammenhänge.* Zuletzt erschienen: *Shanghai – fern von wo*. Roman (2008); *Jäh erhellte Dunkelheit*. Gedichte (2010); *Landgericht*. Roman (2012); *Stark und leise. Pionierinnen* (2015).

Bernard Noël, *1930, Dichter, Essayist, Kunstkritiker, Romancier mit einem vielgestaltigen Werk von über 60 Büchern, lebt im nordfranzösischen Maurigny. *Fulminant und aktuell wie 1958 sind die »Extraits du corps« Bernard Noëls, in denen der Körper aus dem binären Denken befreit und in eine empfindungsgenaue Halluzinatorik übersetzt wird, die auch fürs Schreiben eine Art Gründungsakt(e) darstellt. »Das Buch vom Vergessen«, 2012 auf Französisch erschienen, nimmt das Schreiben und Denken des Unmöglichen beim »Vergessen« auf und variiert es in der Art einer Beobachtungsexerzitie.* Neuere Bücher: *Anna – nicht die, die ihr denkt*. Prosa (2008); *Un temps sans lieu*. Poèmes (2013); *Monologue du nous.* Prose (2015); *Oeuvres I-IV* (2010–2015).

24.6. *Poesie und Alltag, Konkretes, Erlebtes und Gedachtes liegen in diesen Texten nahe beieinander. Da wird der Mond besungen, die Nacht beschworen, sich ein Herz gefasst und aus der Ferne der Romantik grüßen Hölderlins Wetterfahnen, die die ästhetischen Errungenschaften späterer Avantgardebewegungen erahnen lassen. Die strenge Form, die sich in der Zusammenstellung der Einzeltexte zeigt, konterkariert die poetischen Inhalte, die dadurch neue Brisanz erlangen. So zeugen diese »zugaben« vom großen Wissen um literarische Traditionsmuster, die hier vollendet und dabei systematisch an ihre Grenzen gebracht werden.* (Florian Huber)
Liesl Ujvary, *1939 in Pressburg, seit 1971 Schriftstellerin in Wien. Poesie, Prosa, radiophone Arbeiten, Fotos, Musik, Computerkunst, Übersetzungen. Publikationen seit 1975, zuletzt u. a. *Das Wort Ich*. Prosa (2011); *Ein Schattenprogramm*. Prosa (2013); *23 sinuswelten*. CD (2011); *11 VIDEOS*. DVD (2012).
Florian Huber, *1981 in Linz, Studium der Philosophie in Wien und den USA; freier Verlagslektor, Wissenschaftler, lehrt an der Leuphana Universität Lüneburg.

27.6. Warum Rilke lesen? Auf seiner Sprache liegt der Glanz von fünfhundert Jahren Österreich. Diese Sprache laut lesen dürfen. Beweisen, daß das der Eigen Sinn moderner Lesart alter Dinge ist. Säkularisierte Religion *nach* der Erfindung des elektrischen Lichts. Neue Frömmigkeit: Das Neue Testament *nach* Wedekind. Aufbruch mit der Eisenbahn (nach Russland und Gizeh): Freie Liebe lieben. Schönheit sehen, nicht übersehen. (Marie-Thérèse Kerschbaumer)
Rainer Maria Rilke, *1875 in Prag, †1926 in der Schweiz. Kunst-, Literaturgeschichts- und Jus-Studium in Prag, München, Berlin. Zahlreiche Reisen, ab 1920 tschechoslowakischer Staatsbürger, lebte zuletzt im Kanton Wallis. *Sämtliche Werke* (kritische Ausgabe, 6 Bde. 1955–66).
Marie-Thérèse Kerschbaumer, *1936, Schriftstellerin und Übersetzerin in Wien. 13-bändige Werkausgabe (2007); zuletzt erschienen: *Freunde des Orpheus* (2011); *Res publica – Über die öffentliche Rede in der Republik* (2014).

Anne Carson, *1950 in Toronto, Dichterin, Essayistin, lehrt klassische Philologie, wirkt als Übersetzerin, Performerin, bildende Künstlerin. *Carsons Buch »Decreation« von 2005 (dt. 2014) greift weit aus: Über Entfernungen wird Verbindendes aufgespürt, vergangen Geglaubtes mit dem Hier und Jetzt kurzgeschlossen. Simone Weil, Marguerite Porete und Sappho kommunizieren über das Risiko der Liebe, die Autorin betrauert ihre Mutter, befragt mit Antonioni, Longinus und einer Psychiatrie-Patientin das Erhabene, liest Schlaf als Erkenntnismöglichkeit. Es entstehen Wechselreden aus Poesie, Essay, Drama, die das Verständnis der »condition humaine« zu vertiefen suchen.* (Anja Utler)

29.6. **Albert Ostermaier**, *1967, lebt in München; Theaterstücke, Romane und Gedichtbände, Zusammenarbeit mit Musikern und Komponisten. *Bilderkino, Daumenkino, schnell, ja rasant bewegen sich die interpunktionslosen, ineinander verzahnten Sequenzen der Gedichte Albert Ostermaiers dahin und gewinnen ihre Dynamik und Themen oft aus der Auseinandersetzung mit Theaterstücken, Filmen und Fotos, aus denen sie metaphernstark das vermutlich älteste Thema der Poesie aktualisieren: die Liebe, als Dichtung.* Bücher (Auswahl): *Verweigerung der Himmelsrichtung*. Gedichte (1988); *Herz sticht*. Theaterstück (2014); *Lenz im Libanon*. Roman (2015).

Franz Josef Czernin, *1952 in Wien, lebt in Rettenegg (Steiermark). Gedichte, Essays, Theaterstücke, Prosa, Aphorismen. *Franz Josef Czernin forscht mit den Mitteln der Poesie und des Essays in Richtung Übertragung und schickt Wilhelm Müllers berühmte, von Franz Schubert vertonte, »Winterreise«-Lieder durch seine poetische Verwandlungsmaschine, was ein polyvalent schillerndes Idiom generiert, das er an diesem Abend in freier Reflexion mit jüngst publizierten Aufsätzen zum Ornament und zur Arabeske verknüpfen wird.* Zuletzt erschienen u. a. *staub. gefässe*. gesammelte gedichte (2008); *zungenenglisch.* visionen, varianten (2014).

Oswald Egger, *1963 in Tscherms (Südtirol), Studium in Wien, unterrichtet an der Kunsthochschule in Kiel, lebt auf der Raketenstation Hombroich. *Das Gesprochene, das Geschriebene, die antike Form der Gnome, des Sinnspruchs in Satzform, in Kombination mit der Ambe, der Verbindung zweier Größen in der Mathematik, bilden die Ausgangspole von Oswald Eggers formrhythmisch innovativem und humorvollem Spiel mit Regeln, Mustern und Bedeutung.* Zuletzt erschienen u. a. *nihilum album*. Lieder & Gedichte (2007); *Die ganze Zeit* (2010); *Euer Lenz*. Prosa (2013).

4.7. **Waltraud Seidlhofer** (*1939): Wie im Doppelschritt ist Beobachtendes und Beobachtetes gleichermaßen aufgezeichnet und aufgezeigt die Interaktion. Eines ist unmöglich ohne das andere und immer Sprachakt. **Petra Ganglbauer** (*1958): Im ersten Teil der Mond als Auslöser für Zuschreibungen, das Sichtbare gegen das Benennbare (aus)gespielt. Im zweiten Teil die Pflanzenwelt. Sie konterkariert das Gesicht. Von Verwurzelung bis Tarnung ist alles möglich. **Dine Petrik** (*1942): Drei Kapitel: »burlesk« oder wie schwerelos ein Anklang nach dem anderen die Zeilen vor sich her treibt. »pittoresk«: Das Fremde zu Stillleben gefasst. »grotesk«: Als ob jedes Hier und Da gleich wieder weg. **Regina Hilber** (*1970): Jedes Wort ist Spur und umgekehrt. Mit kleinen Strichen feine Zeichen aufgesammelt. Der Anlass ist ein Wort oder eine Reise. Beides schafft den Raum, der zwischen Zeilen spricht. Der Ton ist leise. **Cornelia Travnicek** (*1987): Schuss und Gegenschuss als Möglichkeit Erfasstes und Gefasstes zu zerfransen. Kleine Fährten oder (Irr-)Fahrten, frontal oder voll Details: Ins Bodenlose stürmen die Zusammenhänge. (Christine Huber)

5.7. **Serhij Zhadan**, *1974 in Starobilsk (Oblast Luhansk), Studium der Literaturwissenschaft, Ukrainistik und Germanistik in Charkiw. Gedichtbände, Rocksong-Texte, Romane; Organisator von Literatur- und Musik-Festivals. Bücher (Auswahl): *Die Geschichte der Kultur zu Anfang des Jahrhunderts*. Gedichte (2006); *Depeche Mode*. Roman (2007); *Die Erfindung des Jazz im Donbass*. Roman (2012); *Mesopotamien*. Roman (2015).
Seit Sommer 2014 notiert Serhij Zhadan, was ihm auf seinen Reisen ins ostukrainische Kriegsgebiet widerfährt. Es sind lyrische Momentaufnahmen, die das Essentielle jäh aufscheinen lassen, Kürzestgeschichten über Menschen, die plötzlich auf zwei verfeindeten Seiten stehen oder nicht mehr wissen, wo sie hingehören und was aus ihnen werden soll. Lakonische Verse spiegeln das existentielle Elend von Millionen derart vereinzelter Menschen.

Zeichnung: Gundi Feyrer

6.7. Das Schicksal der 150 Schiffbrüchigen der Fregatte Medusa, die 1816 vor Senegal auf einem Floß das Festland zu erreichen versuchten, ist in die Geschichtsbücher eingegangen, Gericaults Gemälde ist weltberühmt. Nur 15 Menschen überlebten diesen mit- und gegeneinander geführten Kampf inmitten der stürmischen Fluten. Franzobel komponiert aus dieser Geschichte des Untergangs, der zeitgleichen Klimakatastrophe in Folge eines Vulkanausbruchs in Indonesien, der Hinrichtung des Räuberhauptmanns Grasl in Wien und dem einer chiliastische Sekte zugeschriebenen »Ritualmord« in Oberösterreich ein polyphones Panorama von Zuständen jenseits aller Moral, des Verlustes aller Werte.
Franzobel, *1967 in Vöcklabruck, lebt in Wien. Prosa, Romane, zahlreiche Theaterstücke. Zuletzt erschienen bzw. aufgeführt: *Bad Hall Blues. Eine Oberösterreicherelegie* (2014); *Othello, Ein Schlechter in Hernals* (2014); *Groschens Grab.* Kriminalroman (2015).

7.7. *Testosteron* ist gegenwärtig Leitmetapher sexueller Differenz. *Wespennest* nimmt das »charismatische Hormon« als Ausgangspunkt für eine Bestandsaufnahme von Männlichkeitsentwürfen. Es geht um Sport, das Warten auf Sex, die poetischen Fantasien älterer Herren, den Hipster, Transsexualität – und um den Stierkampf.
Michael Kumpfmüller, *1961 in München, freier Schriftsteller in Berlin. Zuletzt erschienen die Romane *Die Herrlichkeit des Lebens* (2011), *Die Erziehung des Mannes* (2016).
Johanna Öttl, *1983, Literaturwissenschaftlerin und Literaturvermittlerin in Salzburg und Wien. *Renaissancen des Kitsch* (hg. mit Christina Hoffmann, 2016).
Peter Rehberg, lehrt an der University of Texas/Austin. Drei Romane (u. a. *Boymen*, 2011); Wissenschaftliche Arbeitsgebiete: Queer Theory, Pop Culture und Media Studies.
Andrea Roedig, seit 2014 Mitherausgeberin des *Wespennest*. Letzte Buchveröffentlichung: *Bestandsaufnahme Kopfarbeit* (mit Sandra Lehmann, 2015).

11.7. Antonio Fian leistet in seinen Mini-Szenen seit rund 25 Jahren kunstvolle und witzige Aufdeckungsarbeit, »wie man in unserem Land spricht«. Der Autor breitet auf kleinstem Raum das österreichische Welttheater vor uns aus und macht hörbar, was nicht gesagt werden kann oder darf. (Angelika Reitzer)
Antonio Fian, *1956 in Klagenfurt, lebt als Dramatiker, Erzähler, Lyriker, Essayist und Kritiker in Wien. Zuletzt erschien *Das Polykrates-Syndrom*. Roman (2014).

13.7. Der programmatische Essay *Exkurs über Arbeitsweltliteratur* (1987) von Konstantin Kaiser bildet die Grundlage eines gemeinsamen Gespräches nach den Lesungen.
Malte Borsdorf, *1981 in Reutlingen. Studium der Europäischen Ethnologie, Philosophie und Bibliothekswissenschaft in Innsbruck, Wien und Köln, lebt in Tirol und Berlin.
Verena Mermer, *1984 in NÖ, lebt als Autorin und Literaturwissenschaftlerin in Wien. Romandebüt *die stimme über den dächern* (2015).
Konstantin Kaiser, *1947 in Innsbruck. Schriftsteller und Literaturwissenschaftler, Mitbegründer der Theodor Kramer Gesellschaft, Mitherausgeber der Zeitschrift *Zwischenwelt*. Gedicht- und Prosabände, Essays, *Lexikon der österreichischen Exilliteratur* (mit Siglinde Bolbecher).
Christa Nebenführ, *1960, lebt in Wien. Romanautorin, Lyrikerin, Schauspielerin und Radiojournalistin.

Redaktionelle Mitarbeit: Dr. Michael Hammerschmid, Mag. Daniel Terkl, Mag.a Lena Brandauer, Mag.a Annalena Stabauer, Dr. Kurt Neumann

Textquellen: Klever Verlag, Ritter Verlag, Schöffling Verlag, Literaturverlag Braumüller, Secession Verlag, O. Müller Verlag, Kremayr & Scheriau, Literaturverlag Droschl, folio Verlag, Jung und Jung Verlag, Hanser Verlag, Matthes & Seitz, kookbooks, Haymon Verlag, Suhrkamp Verlag, Brueterich Press, Wunderhorn Verlag